



nach langem Leiden verstorben. — Geheimrath Gengler, Professor der Rechte an der Universität Erlangen, ist gestorben. — In Berlin verstarb nach längerem Leiden Professor Alexander Dorn, der bekannte Komponist und Musikpädagoge an der königlichen Hochschule für Musik, im Alter von 69 Jahren. — Am Schlosse des Fürsten Herbert Bismarck in Friedrichshagen am letzten Tage seiner Krankheit, das erst nach sechsundzwanzigjähriger Tätigkeit mehrerer Feuerwehren gelöscht werden konnte. Der Brand kam im Vorderhause aus und vernichtete große Erntevorräte. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. — Von der Veranlassung einer Protestversammlung gegen Chamberlain haben die Universitäten Erlangen und Straßburg Abstand genommen. Die Erlanger Studentenenschaft hat folgende Erklärung erlassen: „Die Studentenchaft der Universität Erlangen hat von der Abhaltung einer Protestversammlung gegen die Anweisungen des englischen Kolonialministers Chamberlain über die deutsche Kriegführung im Jahre 1870-71 abgesehen, weil sie sowohl die Person als auch die Anweisungen des Ministers, die zudem außerhalb des Parlamentes gesprochen wurden und somit privaten Charakter an sich tragen, für nicht wichtig genug hält, als daß durch sie die Ehre der deutschen Nation und der Aufgaben des deutschen Heeres beeinträchtigt werden könnte.“

### Deutschland.

Berlin, 30. November. In Wien verlautet, habe der gegenwärtige Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand bei Kaiser Wilhelm auch den Zweck, Maßnahmen zur Befähigung des Duellantens in der deutschen und österreichischen Armee zu besprechen. Es sollen die ehrenrührigen Bestimmungen in beiden Armeen demgemäß abgeändert werden. — In der römischen Deputiertenkammer wünschte gestern Melia zu wissen, ob und welche Vorstellungen bei der deutschen Regierung anlässlich der Führung und des Ausganges des Prozesses gegen den Baron Swetentron aus Niederweiler in Lothringen gemacht worden seien, welcher einen italienischen Arbeiter getötet hätte. Der Unterstaatssekretär des Aeußern Bacelli erwidert, so wenig die italienische Regierung die Ermischung eines anderen Staates in die Rechtsprechung der italienischen Gerichte zulassen würde, so wenig könne man hier die Urtheile deutscher Gerichte einer Bestätigung unterziehen. Der Minister des Aeußern habe Alles, was er konnte, gethan, um den Erben des Opfers zur Errettung einer Entschädigungssumme das Armenrecht zu verschaffen. Die bezüglichen Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen.

Der „Voss. Zig.“ wird von einem Arzte geschrieben: In den Reichstagsverhandlungen über das Antierburger Duell ist die Frage erörtert worden, inwiefern zwei an der Sache Beteiligte durch den Alkoholgenuss in ihren geistigen Fähigkeiten beeinträchtigt waren. Damit hängt zusammen, inwiefern der Betreffende für sein Thun verantwortlich zu machen ist. In dem Sachverständigenbericht beim Leiden des Reichstagsverhandlungen der Wunsch rege, daß in weiteren Kreisen, insbesondere in denjenigen der Richter und Staatsanwälte, der Polizeibeamten und der Angehörigen des Soldatenstandes, mehr über die Besonderheiten der Alkoholwirkung bekannt würde. Wohl kennt der Einzelne zum Theil aus Erfahrungen an sich und Beobachtungen an anderen, welche Erscheinungen der übermäßige Alkoholgenuss hervorruft. Der eine ist reger und gut gelaunt, ein anderer wird freitüchtig, der eine bleibt auch größeren Mengen von Alkohol gegenüber standhaft, der andere verfällt in Schlaf oder gar Bewußtlosigkeit, damit ist aber das Wissen der weiteren Kreise von der Alkoholwirkung begrenzt. Die wissenschaftliche Forschung hat sich damit aber nicht zufrieden gegeben. Sie ist an die Erscheinung mit den Methoden der experimentellen Psychologie herangetreten. An erster Stelle ist hier der Arbeiter Kräbelins und seiner Schüler zu gedenken. Dabei ist Interesse zu Tage gefördert worden. Es sei zweierlei hervorgehoben. Zunächst die That-

sache, daß unter der Einwirkung des Alkoholgenusses der Drang zur Bewegung mächtig ansteigt. Sodann, daß über die Umgebung leicht falsche Anschauungen entstehen. Gerade dieses beides verdient beachtet zu werden, wenn die Vorgänge, die zu dem Antierburger Duell führten, sachgemäß beurtheilt werden sollen. — Der „Londner Globe“ berichtet über die Erfindung einer neuen Art Maschinenkanone, welche angeblich im Stande ist, bei einer Schußweite von 6000 Metern Kugeln ebenso rasch abzufeuern wie die Maximkanone. Eine solche Waffe würde das gewöhnliche Feldgeschütz fast überflüssig machen. — Dem Reichstag ist folgende Erklärung gegen eine Erhöhung des Papierpreises zugegangen: „Die aus allen Theilen Deutschlands besuchte Jahresversammlung der Vereinigung für die Vollziehung des Papierrechts erklärt, daß die heimische Papierverarbeitungsindustrie durch eine Vertteuerung ihrer Rohstoffe, insbesondere des Papiers, in Folge Erhöhung der deutschen Eingangszölle aufs schwerste geschädigt würde. Diese jetzt blühende Industrie, in der über 200 000 Personen thätig sind und welche rund 40 Proz. ihrer Gesamtproduktion jährlich exportirt, würde den Weltmarkt der mit billigeren Rohmaterialien arbeitenden ausländischen Konkurrenz überlassen oder ihre Produktion ins Ausland verlegen müssen.“

### Ausland.

In Wien beantwortete gestern im Abgeordnetenhaus der Unterrichtsminister von Sartei mehrere Interpellationen, darunter diejenige betreffend die Vorgänge in der Lemberger Universität. Er erklärte, er habe die schnellste Durchführung einer Disziplinaruntersuchung gegen die angeklagten Studenten angedeutet, um die baldige Wiederaufnahme und ungehörte Fortführung der Vorlesungen zu sichern. Das Haus begann sodann die Debatte über Dringlichkeitsanträge in Sachen der Aufhebung des Terminhandels. Bei der Begründung dieser Dringlichkeitsanträge bezeichnen die Antragsteller Reicha, Steiner und Kitzler den von der Regierung vorgelegten Reformentwurf über die landwirtschaftlichen Böden als nicht erörterungsfähig. Die Dringlichkeitsanträge bezwecken, den noch bestehenden landwirtschaftlichen Kreisen zur Hilfe zu kommen. Die Befürchtung, daß der gesamte Getreidehandel Oesterreichs nach Ungarn werde abgetrennt werden, sei unbegründet. Vielleicht werde auch Ungarn unter dem Einfluß der dortigen Agrarier den Terminhandels aufgeben müssen. Im Laufe der Debatte über die Dringlichkeitsanträge betreffend die Aufhebung des Terminhandels erklärt der Aeußere Minister Freiherr von Giovanelli, er erachte die der Regierungsvorlage über die Reform der landwirtschaftlichen Böden beigegebene Erläuterung als erschöpfend und beschränke sich darauf, der Erklärung hinzuzufügen, daß die Regierung die große Tragweite und Wichtigkeit der in Behandlung stehenden Angelegenheit vollkommen anerkenne und gern bereit sei, an den Beratungen des volkswirtschaftlichen Ausschusses, welcher die Regierungsvorlage zu prüfen habe, werththätig theilzunehmen, daß jedoch kein Grund für die Dringlichkeit vorliege. Der Minister übergeht die gegen seine Person erhobenen persönlichen Angriffe, weist dagegen nachdrücklich die gegen den Sektionschef Dr. Wed gerichteten Angriffe zurück. Die Rede des Ministers wurde durch häufige Protestrufe unterbrochen. Hierauf nahm das Haus in namentlicher Abstimmung mit 230 gegen 7 Stimmen den Dringlichkeitsantrag gegen Hofner an, auf welchen die Antragsteller sich geeinigt hatten und in dem die Regierung aufgefodert wird, den Gesetzentwurf, betr. eine Reform der Böden, zurückzuziehen, und in dem gleichzeitig das Subkomitee des volkswirtschaftlichen Ausschusses beauftragt wird, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, womit ein gänzlichliches Verbot des Terminhandels mit Getreide und Mahlprodukten innerhalb und außerhalb der Börse ausgesprochen wird und dessen Uebertretung mit strenger Freiheitsstrafe geahndet wird; ferner soll eine entsprechende Reform der Produktionsbörse eingeführt werden. Das Subkomitee hat längstens binnen vier Wochen dem Ausschuss den Gesetzentwurf vorzulegen, und dieser wiederum hat längstens 14 Tage später dem Hause einen

Gesetzentwurf zur dringlichen Behandlung zu unterbreiten. Hierauf befragt sich das Haus auf Montag.

Die Mandatsniederlegung des Abgeordneten Wolf hat in Wien große Aufregung hervorgerufen und bildet das politische Tagesereignis. Wie verlautet, steht eine Spaltung der alldeutschen Partei in eine radikale Gruppe unter Führung Schönerers und eine gemäßigtere Gruppe bevor. Zwischen beiden hat bisher Wolf vermittelt. Schönerer hat angeblich von Wolf einen Meyers verlangt, daß er sein Mandat mehr annehmen wolle. Die alldeutschen Parteiführer sind der Austritt Wolf's bedenklich, da er die Seele der ganzen Parteiorganisation ist.

In Madrid erklärte der Justizminister in der Deputiertenkammer, er habe mit dem Ratikon Verhandlungen eingeleitet, um eine Serabänderung des Budgets für die Geistesfreiheit zu erlangen. Der Minister fordert die Konventionen auf, die Regierung in dieser Angelegenheit zu unterstützen.

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, trifft die dortige Polizei umfassende Vorkehrungen zum Schutze der Reize des Kbedive und des Lord Cromer nach dem Sudan gegen Attentate der Eingeborenen. Man glaubt nämlich, daß eine geheime patriotische Gesellschaft beschlossen habe, eine Eisenbahnfotografie herbeizuführen, um die beiden Reisenden zu tödten.

In Belgrad befindet sich der türkische Gesandte Mehmed Pascha in arger Stimmung; er unterhält hier einen ganzen Stab von Geheimagenten, scheint diese Spione jedoch nicht beizufürsorgen. Die Forderung befriedigt zu haben. Einige von ihnen machten, daher in letzter Zeit äußerst konpromittierende Enthüllungen, aus welchen angeblich hervorgeht, daß Mehmed Pascha bei den bekannten Serbenverfolgungen in Alt-Serbien seine Hand im Spiele gehabt und demnach dort eine neue serbenfeindliche Bewegung einzuleiten im Begriffe stand. Die Stellung des Gesandten ist ernstlich erschüttert.

### Kunst und Literatur.

Im Verlag von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart erschien „Wilde Rosen und Eichenblätter“. Der Schriftsteller bringt 4 kleine Erzählungen, die mit frischem feinem Humor und in eigenartiger feinsinniger Sprache geschrieben und sehr zu empfehlen sind.

In der Sammlung „Kauwmännlicher Lehrbücher“, herausgegeben von Dr. jur. Ludwig Hubert, ist als neueste Lieferung erschienen „Theorie und Praxis des Seehandels-Geschäfts“. Eine übersichtliche Darstellung alles Wissenswerthen über den Seeverkehr auf Grund eingehender Studien auf verschiedenen großen Seehandelsplätzen. Bearbeitet von Robert Stern, Dozent an der Handelshochschule zu Leipzig. Verlag der Handels-Akademie Leipzig, Dr. jur. Ludwig Hubert. Preis 2,75 Mk. Zweite verbesserte Auflage. Als Beweis von der Reichhaltigkeit und Gründlichkeit des Buches mag der Umfang dienen, daß das Register nicht weniger als 160 Stichworte aufweist.

„Der Gock“ von Ernst Zahn. Ch. Schröder, Verlag Zürich und Leipzig. Der Verfasser führt in seinem Buch „Der Gock“ in drei verschiedenen kleinen Erzählungen in die Schweiz hinein, in eine längst entschwundene Zeit, in der das Land noch nicht von Fremdenverkehr überflutet war, das Volk daher in seinem Denken und Empfinden noch unverbunden war. — Im selben Verlag erschien unter dem Titel „Uns Reich, Normannenschaft, Vom Hochgebirg“ von Ch. Lestler. Hier giebt uns der Verfasser eine Reihe interessanter Reisebilder, die uns in unsere Reichshauptstadt, in die Normandie und in das Hochgebirg der Alpen führen; hingeflochtene Reflexionen geben dem Ganzen einen feineren Beiz.

Im Verlag G. M. Sobns Söhne in Krefeld erschien soeben ein Band neuer, schöner Dichtungen „Gedichte von Moriz Placichle“. Es wird sich Jeder an dem einfachen und natürlichen Empfinden, dem Wohlklang der Sprache und der gefälligen Form erfreuen. Im Verlag von Alexander Dunder in Berlin erscheint „Deutsche Monatschrift“ für das gesamte Leben der Gegenwart, herausgegeben von Julius Rohmeyer.

Der Titel sagt nicht zu viel, die Zeitschrift bietet eine Menge der reichhaltigsten Artikel, in denen politische, soziale sowie alle Tagesfragen auf das interessanteste besprochen werden, auch Kunst und Wissenschaft ist der gebührende Platz eingeräumt.

### Stadttheater.

In Leonavallos „Baja 330“ bot sich mir gestern Gelegenheit, Herrn Dehoff kennen zu lernen, allerdings in einer für ihn wenig günstigen Partie. Für Kräfteleistungen, die von einem „Conio“ nun einmal verlangt werden, ist das Organ des Sängers offenbar nicht geschaffen, er mußte sich merkbar anstrengen und daraus war es wohl zu erklären, daß der Ton oft flach und ausdruckslos blieb. Auch darstellerisch erfordert die Rolle weit mehr, als Herr Dehoff trotz redlichen Bemühens geben konnte. Die „Redda“ vertrat Hr. Götthe mit gutem Gelingen, das will bei einer so anspruchsvollen Partie schon etwas heißen. Einmal ergriffen Herrn Fichlers „Silvio“, ein Liebhaber, der im Begriff steht das Weis seiner Wahl zu entziehen, muß selbstbewußter auftreten, um glaubwürdig zu sein. Dagegen verdient der Sänger Anerkennung. Der „Beppe“ des Herrn Steinbeck ist hier als eine brauchbare Leistung bekannt. Vortrefflich bewährte sich Herr Gröb in der Rolle des „Tonio“, er lieb dem Tölpel die markanten Züge des brutalen Schurken und schuf damit eine interessante, lebenswahre Figur. Auch der Sänger war rühmendwerth, sein schönes stimmliches Material kam in dem Prolog wirksam zur Geltung und die vornehme Behandlung der Sprache verstärkte wesentlich den gewinnenden Eindruck der von tüchtigem Studium zeugenden Darbietung. Die Ausführung in ihrer Gesamtheit beridigte dank der trefflichen Leitung durch Herrn Gröb in Besonderen die fesselnde Intrumentierung voll zu ihrem Recht kommen. Die Chöre hielten sich anfangs leidlich, im zweiten Akt waren sie gar sehr wacker — wenn ich dergleichen doch häufiger zu berichten hätte! Herr Direktor Gluth zeichnete selbst für die mit Unrecht geführte Regie. Nur eine Kleinigkeit möchte der Korrektur bedürfen: die Lampen hingen auf der rechten Seite zu weit herab, jedoch die Köpfe der agierenden Komödianten dadurch verdeckt wurden, ein Uebelstand, dem ja un schwer abzuhelfen sein wird. M. B.

### Gerichts-Zeitung.

Stettin, 30. November. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts hatten sich die Arbeiter Rudolf Concur und Gustav Henselung von hier wegen eines Raubes zu verantworten, den sie am 20. Juni d. J. gegen den Landarbeiter Marichewsky auf dem Felde an der Barmsstraße ausführten. Unter dem Vorwurfe, den hier fremden M. nach ihrer Wohnung zu bringen, machten sie denselben trunken und verkleppter ihn dann auf das Feld, wo sie ihm unter Schlägen seine Bauschaff, etwa 8 Mark, abnahmen. Die Angeklagten leugneten die That nicht, suchten dieselbe aber mit Trunkenheit zu entschuldigen, sie wurden zu je 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt auch Polizeiaussicht für zulässig erkannt.

Berlin, 30. November. „Kapitan Wilson“, dessen mysteriöse Verhältnisse so vielfach in den Prozen Schenck'schen Angelegenheiten wurde gestern als Angeklagter vor dem hiesigen dritten Strafhammer des Landgerichts I vorgeführt, um sich wegen Verleitung zum Meide zu verantworten. Der Angeklagte, der sich seit dem 25. Juni in Untersuchungshaft befindet, macht einen sehr kränklichen Eindruck. Er erklärt sich in längerer Ausführung für nichtschuldig. Der Vorsitzende stellt fest, daß es doch höchst verdächtig sei und von sehr schlechtem Gewissen zeuge, daß der Angeklagte vom März 1900 bis Juli 1901 außerhalb weite, einen falschen Namen sich beilegte und auch in Berlin, als er hierher zurückkehrte, in ein Hotel ging und seine Frau auf den Wahnwahn bestellte hatte. Höchst gewirrend sei es auch, daß, als er verhaftet wurde, man schon eine ganze Vertheidigungsschrift bei ihm in der Tasche fand. Der Angeklagte behauptet, daß er dabei keine verdächtigen Verweggründe hatte. Er sei in der ganzen Zeit in Schleswig-Soltau, Kopenhagen gewesen und der falsche Name sollte ihn vor Unannehmlichkeiten

schützen. Mit Lubba habe er die Zulassung eines falschen Namens nicht verabredet. — Gerichtsarzt Dr. Ruyne, über den Gesundheitszustand der Angeklagten vernommen, bestundet, daß dieser bei seiner Einlieferung noch nicht so krank war wie jetzt. Nach durchgeführten Beweisverfahren wurde der Angeklagte zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt.

Das Ratiborer Schwurgericht verurtheilte gestern den Arbeiter Kuffa, der, wie früher gemeldet, die neunjährige taubstumme Schneiderin Schalla Kofeler im Walde vergewaltigt und ermordet hatte, zu lebenslänglichem Zuchthaus. — Vor dem dritten (bairischen) Senate des Reichsmilitärgerichts wurde gestern die Revision des Infanteristen Sebastian Hempel vom 15. bairischen Infanterie-Regiment Nr. 15 demortoren. Derselbe war vom Kriegsgericht der 1. Division zu zwei Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und dauernder Unfähigkeit, einen Eid zu leisten, verurtheilt. Der Grund zu dieser harten Strafe datirte noch aus der Zeit vor der Entstellung des H. in das Heer. H. war eines Tages mit dem Milchwaagen seines Vaters nach München gefahren, begleitet von einem kleinen Kottensänger. Der Hund jagte unterwegs ein Reh mit einem Stischen auf, worauf ein zufällig hinfutommender Reiterförster den Kottensänger dicht an der StraÙe erschoß. In einem sich nun entspinnden Prozesse hat der Angeklagte unter seinem Eide behauptet, der Hund wäre auf der StraÙe geblieben und hätte nicht auf der aufstehenden Weide das Reh aufgejagt. Der Forstbeamte wurde danach zum Schadenerlag verurtheilt, es gelang ihm aber mit Hilfe von Augenzeugen der Nachweis, daß der Hund im Felde gewildert und H. in seiner Auslage somit einen Meineid geleistet hätte. Das Reichsmilitärgericht ließ sich in seinen Ausführungen denen der Vorinstanzen an und verwarf die Berufung des jungen Infanteristen, der sich „um ein Nichts“ unglücklich gemacht hat.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. November. Gestern fand eine Ausschusssitzung der „Union“, Fabrik chemischer Produkte Stettin, hier selbst statt, in welcher der Wunsch für das Betriebsjahr 1900-1901 vorgelegt wurde. Derselbe gestattete nach reichlichen Abänderungen und Referenzen, und trotz der durch den Brand in Menel erfolgten unnormalen Betriebsstörung eine Dividende von 6 Prozent, welche der Generalversammlung zur Vertheilung vorgeschlagen werden soll. Die Generalversammlung ist auf den 13. Januar 1902 festgesetzt und wird in Stettin stattfinden.

Der Ausschuss der Landes-Vertheilungsgesellschaft Pommeren ist für Dienstag, den 18. Dezember, zu einer Sitzung nach dem hiesigen Landhause einberufen worden. Zur Besetzung stehen Wahlen auf der Tagesordnung, von wichtigeren Vorlagen seien erwähnt: die Beschlußfassung über die Errichtung eines Verwaltungsgedebäudes, die Feststellung des Beschlusses für 1902, die Festsetzung über die dienstlichen Verhältnisse der Beamten und die Beschlußfassung über die Auslegung des Beschlusses betr. Darlehen zur Errichtung von Arbeiterwohnungen.

Der Verein junger Kaufleute hatte zu seinem gestrigen zweiten Vorstandswahl hier nicht mehr unbestimmten ausgetretenen Wiener Regiator Herrn Marzell Salzer gewonnen. Derselbe veranstaltete einen sogenannten literarischen Varietè-Abend, indem er als „Deutsche Dichtung“ eine Reihe seiner in Ernst H. Wolgast's Diumen Theater (Mebretti) in Berlin gehaltenen Vorträge wiederholte. Lebensvolle Anschaulichkeit, große Natürlichkeit und dramatische Bewegtheit sind die Hauptvorzüge dieses Regiators, besonders in Humor und Satyre vermag er bei seinen Zuhörern zu wirken, und selten ist wohl in der Gesellschaft so herabst gelacht worden, als bei der meisterhaften Wiedergabe der ausgewählten humoristischen Dichtungen, aber auch für gemüthliche, weiche Regungen findet er den rechten Ton, wie er z. B. in „Dingo Salms“ (Die beiden Mütter“ und „Unser Kaiser Franz Josef“ bemies. Von den humoristischen und satyrischen Vorträgen seien besonders erwähnt Otto Ernst's „Nervosität im Bade“, Julius Bierbaum's „Mittagessen in Berlin W.“ und „Materielles“, Hermann Bahr's „Die schöne Frau“

Berliner Börse vom 29. November 1901.	
<b>Wechsel.</b>	
Amsterdams 8 Tg. 168,65 B	Frankfurt 10 Tg. 112,46 B
Brüssel 8 Tg. 112,46 B	London 8 Tg. 23,415 B
Madrid 14 Tg. 57,80 B	Paris 8 Tg. 20,25 B
Neapel 8 Tg. 112,46 B	Porto 8 Tg. 20,25 B
Prag 8 Tg. 20,25 B	Reims 8 Tg. 20,25 B
St. Petersburg 8 Tg. 20,25 B	Wien 8 Tg. 20,25 B
<b>Landbankkont 4. Lombard 5.</b>	
<b>Geldsorten.</b>	
Sovereigns 20 Francs-Stück 16,25	Gold-Dollars 16,25
Imperial 4,18 B	Preuss. Banknoten 20,44
Englische Banknoten 16,25	Franken 16,25
Österreichische 16,25	Russische 16,25
Polen 16,25	Schwedische 16,25
<b>Deutsche Eisenbahn-Aktien.</b>	
Altenburger 121,00	Baunataler 121,00
Brandenburgische 121,00	Chemnitz 121,00
Elbinger 121,00	Harz 121,00
Hannoversche 121,00	Magdeburger 121,00
Mitteldeutsche 121,00	Norddeutsche 121,00
Oberdeutsche 121,00	Preussische 121,00
Sächsische 121,00	Schlesische 121,00
Südwestdeutsche 121,00	Thüringische 121,00
Westfälische 121,00	Württembergische 121,00
<b>Deutsche Klein- und Straßenbahn-Aktien.</b>	
Berliner 121,00	Brandenburgische 121,00
Chemnitz 121,00	Elbing 121,00
Hannoversche 121,00	Magdeburger 121,00
Mitteldeutsche 121,00	Norddeutsche 121,00
Oberdeutsche 121,00	Preussische 121,00
Sächsische 121,00	Schlesische 121,00
Südwestdeutsche 121,00	Thüringische 121,00
Westfälische 121,00	Württembergische 121,00

Ausländische Anleihen.	
Argent. Gold-Anleihe 5	82,00 B
Bahama-Anleihe 4 1/2	70,50 B
Barletta-Anleihe 4	16,70 B
Buenos-Aires Gold-Anleihe 4 1/2	86,75 B
Chines. Gold-Anleihe 4 1/2	72,50 B
Chines. Staats-Anleihe 4 1/2	84,75 B
Finländische Staats-Anleihe 4 1/2	102,50 B
Gründliche Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Japanische Staats-Anleihe 4 1/2	102,50 B
Peruanische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Russische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Spanische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Österreichische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Brasilianische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Argentinische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Chilene Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Indonesische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Japanische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Peruanische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Russische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Spanische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B
Österreichische Staats-Anleihe 4 1/2	82,00 B

Deutsche Eisenbahn-St.-Akt.	
Altenburger 121,00	Brandenburgische 121,00
Chemnitz 121,00	Elbing 121,00
Hannoversche 121,00	Magdeburger 121,00
Mitteldeutsche 121,00	Norddeutsche 121,00
Oberdeutsche 121,00	Preussische 121,00
Sächsische 121,00	Schlesische 121,00
Südwestdeutsche 121,00	Thüringische 121,00
Westfälische 121,00	Württembergische 121,00

Deutsche Eisenbahn-Dbl.	
Altenburger 121,00	Brandenburgische 121,00
Chemnitz 121,00	Elbing 121,00
Hannoversche 121,00	Magdeburger 121,00
Mitteldeutsche 121,00	Norddeutsche 121,00
Oberdeutsche 121,00	Preussische 121,00
Sächsische 121,00	Schlesische 121,00
Südwestdeutsche 121,00	Thüringische 121,00
Westfälische 121,00	Württembergische 121,00

Industrie-Aktien.	
Berliner Union 106,75	Bochumer 106,75
Brandenburgische 106,75	Chemnitz 106,75
Elbing 106,75	Hannoversche 106,75
Magdeburger 106,75	Mitteldeutsche 106,75
Norddeutsche 106,75	Oberdeutsche 106,75
Preussische 106,75	Sächsische 106,75
Schlesische 106,75	Südwestdeutsche 106,75
Thüringische 106,75	Westfälische 106,75
Württembergische 106,75	

Der Bericht vom Anti-Alkoholen-Kongress. Im zweiten Teil waren besonders wirkungsvoll die Dialekt-Dichtungen von Braunmüller („Schneuz-Lieder“), „Die möbige Dame“ und „Stuttlerlein“ und Knieger („Ein schiffenhaftes Gepräch“). Jeder Gabe folgte lobhafter Beifall.

Am 17. bis 23. November kamen in der Regierung-Bezirk Stettin 303 Erkrankungs- und 11 Todesfälle in Folge von ansteigenden Krankheiten vor. Am stärksten waren Malaria auf, woran 222 Erkrankten und 4 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 4 Todesfälle in Stettin. In Stettin erkrankten 10 Personen (2 Todesfälle), davon 9 Erkrankungs- und 1 Todesfall in Stettin, an Scharlach 2 Personen (2 Todesfälle), davon 3 Erkrankungs- und 2 Todesfälle in Stettin, und an Scharlachfieber 4 Personen, davon 1 in Stettin.

Stettin, 30. November. Nach dem sechsten Vertheilungsberechtigten des Reichs über die Gemeindeangelegenheiten der Stadt Stettin für die Zeit vom 1. April 1900 bis zum 31. März 1901 beträgt der Uebertrag dieses Verwaltungsjahres im Ordinarium nur 477 150 Mark 23 Pf. gegen 632 071 Mark 7 Pf. im Vorjahre. Dies Ergebnis ist nicht zu erreichen für die Steuerzahler. Es besteht, daß die Differenz der beiden Ueberträge, also 154 921 Mark 4 Pf., im nächsten Verwaltungsjahre mehr durch Steuern aufgebracht werden müssen. Es würde das allein schon eine Steuererhöhung von fünf Prozent Ein- und Grundsteuer und von sieben bis zehn Prozent Gebäude- und Gewerbesteuer ausmachen. Es kommt leider hinzu, daß dem Vernehmen nach der Haushaltsplan für das nächste Jahr sich überhaupt sehr ungünstig gestalten könnte. So wird der Staat allein einen Aufschub von weit über 800 000 Mark erfordern. Auch in anderen Erteln werden sehr große Ausgaben aus dem laufenden Einnahmen zu decken sein. Unter diesen Umständen wird auch das nächste Jahr wieder eine Steuererhöhung und zwar allem Anschein nach eine recht wesentliche Steuererhöhung notwendig sein. Auf die Einzelheiten des Verwaltungsberichtes kommen wir noch zurück.

Dem seit 1854 in der Schieferischen Schriftfabrik thätigen Stellenermeister Carl Schickel dem vom April 1869 an beim Steinlechnermeister M. Ludwig beschäftigten Polier Robert ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Die Ueberreichung fand heute durch den Herrn Polizeipräsidenten Schreiber statt.

Erhängt hat sich in seiner Wohnung der Arbeiter Gustav Otto Birkholz. Gestrichelt wird der rechtmäßige Eigentümer einer Dreifelder, die von Einbrechern bei Ausführung eines Diebstahls bemittelt und in der „Arbeitsstelle“ zurückgelassen worden ist. Die zweifelslos ebenfalls gestohlene Dreifelder wurde einweisen von der Polizei mit Beschlag belegt. In polizeilichem Gewahrsam befinden sich ferner Messingtheile im Gewicht von etwa zwei Zentnern, darunter zwei Wasser-Abnehmer. Die Stücke wurden von Arbeitern bei verschiedenen Schlossermeistern als altes Metall zum Kauf angeboten, ihr Verbleib wird auf 150 Mark geschätzt. Die Arbeiter gaben an, das Messing auf dem Bahnhöfen an der Vellenerstraße ausgegraben zu haben.

Festgenommen wurden 15 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, ein Bettler und 7 Bettlerinnen.

Im Zentralhallen-Theater kommt von Sonntag, den 1. Dezember, ab ein ganz neues Programm zur Aufführung und findet demzufolge mit Rücksicht auf die Vorbereitungen nur eine Sonntagsvorstellung statt. Für das neue Programm ist u. a. die Kabarett-Trippe Hadji Nohamed verpflichtet, welche das beste Springpotpourri der Welt und unübertreffliche akrobatische Produktionen zur Aufführung bringen soll. Eine hervorragende Spezialität dürfte genommen sein in dem schon Harris mit dressirten Hunden, einem Penny und dem Schlittschuh spielenden und brennenden Wunderpudel. Ferner treten Bella Collier, die als die beste deutsche Soufrette bezeichnet wird, der Komiker Georg Meyer, das mit drei Geisteskranken be-

legte Gefängnis- und Tanz-Terzett „Nordstern“, die Kunstturner Gebr. Rohde, die Gesangsleiterin Petram mit ihrem Fantosen-Firtus und die urkomischen Reckturner Cordell und Herleb in Hämigkeit. Im Tunnel wird von 4 Uhr ab humoristisches Freizeitspiel der Hauskapelle gegeben.

Im Bellevue-Theater bringt das Gattenspiel von Maria Reichenhofer am morgigen Sonntag und Dienstag den „Fall Clemeceau“, Montag „Die Schmaltz“, Mittwoch „Der Widerspenstigen Zähmung“. Sonntag Nachmittag wird bei kleinen Preisen „Der Brautvater“ wiederholt, Montag Nachmittag 3 1/2 Uhr findet als Schüler-Vorstellung eine Aufführung von „Wilhelm Tell“ statt. Die nächste Aufführung der „Nothen Noth“, deren Erfolg nachhaltig ist, findet Donnerstag statt. Die Proben der kleinen Künstler und Künstlerinnen für das diesjährige Weihnachtsmärchen sind bereits in vollem Gange, es ist „Mumpelstilzchen“ gewöhnt.

Stettin, 30. November. Zur Begründung eines „Neufährlichen Bezirks-Vereins“ hatten sich gestern zahlreiche Bürger der Neustadt im Hotel Garbrecht vereinigt und wurde der Begründung eines solchen Vereins im Prinzip genehmigt. Es wurde ein Komitee unter Vorsitz des Herrn Apotheker Ziegel gewählt, welches die Statuten entwerfen soll und die weiteren vorbereitenden Schritte anzuführen hat. Eine allgemeine konstituierende Versammlung soll dann für Anfang Januar einberufen werden.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch 1,40 Mark, Ferkel 2,00 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60 Mark, Schinken 1,40 Mark, Bauch 1,30 Mark, Kalbfleisch: Koteletts 1,80 Mark, Keule 1,50 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark, Hammelfleisch: Rippen 1,50 Mark, Keule 1,40 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark. Gewürzspeck (ausgewogen) 1,80 Mark per kilo. Geringere Fleischsorten waren 10-20 Pf. billiger. — Gänse wurden in guter Mittelware mit 50-55 Pf. per Pfund bezahlt.

Die Barke „Einigkeit“ aus Mügenwalde (Kapitän Schiffer Blom) ist bei Nidelswalde gestrandet. Die Mannschaft konnte theils durch Selbsthilfe, theils durch die Rettungsthätigkeit von Basewald und Bohndach geborgen werden.

Provinzielle Umjahn. Konkursverfahren ist eröffnet über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Neils & Witt zu Greifswald, persönlich haftende Gesellschafter die Schneidermeister Paul Neils und Joachim Witt in Greifswald, und über den Nachlaß des Kaufmanns Hermann Kaiser, alleiniger Inhaber der Firma Kaiser & Schulz in Schwedt. — Der Kancelarist A. D. Wendt in Greifswald feiert am heutigen Sonntagabend mit seiner Gattin das seltsame Fest der diamantenen Hochzeit. — In Stargard entstand gestern Morgen in dem an der Stettiner Chaussee belegenen Weiser'schen Fabrikgrundstück ein Feuer, indem Ueber in einem Kessel in Brand gerieth. Nach Ueberwältigung großer Schwierigkeiten gelang es jedoch der Feuerwehr, das Feuer zu unterdrücken, ehe es größeren Umfang annahm.

Verminchte Nachrichten. Ueber die ehrentliche Bedeutung des Schnurrbartes wird aus Marienburg folgende hübsche Geschichte berichtet: „In einem dortigen Wirthshause hatte sich kürzlich ein Herr, der sich eines ungewöhnlich stattlichen Schnurrbartes erriet, verpflichtet, diesen für 100 Mark zu opfern und sich am nächsten Abend ohne Schnurrbart einzufinden. Die Gesellschaft war bereits erwartungsvoll versammelt, aber der Besizer des verweteten Schnurrbartes blieb aus. Nachdem die Stammgäste eine halbe Stunde vergeblich auf ihn gewartet hatten, brachte endlich ein Bote einen Brief, dessen Aufschrift eine Damenhand verrieth. Der Inhalt lautete: „Meine Herren! In einer Umwandlung unerklärlichen Leichtsinns hat mein Gatte sich gestern Abend Ihnen gegenüber verpflichtet, gegen Zahlung von 100 Mark für einen wohlthätigen Zweck seinen schönen Schnurrbart zu opfern und Sie waren graufam genug, diesen Vorstoß anzunehmen. Da ich nun aber nicht Lust habe, unter den wohlthätigen Annehmlichkeiten meines Gatten zu leiden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt,

daß mein Gatte nun in die ununterbrochene Vertheilung der Gütergemeinschaft nicht ausgetreten haben. In Folge dessen ist sein Schnurrbart mein Schnurrbart; er hatte kein freies Verfügungsrecht darüber, und Ihre mit mir einem berechtigten Theile eingegangene Wette ist daher null und nichtig! Sollten Sie die Vertheilung meines Einpruchs anzweifeln, so sieht Ihnen das Bekräftigen des Klageweges frei. Hochachtungsvoll. — P. S. Mein Mann kann heute nicht bei Ihnen erscheinen, da ich einsteuere den Haus Schlüssel in Verwahrung genommen habe. D. D.“ Die Mitglieder der Tafelrunde sollen nun graufam genug sein, gegen den Schnurrbartbesitzer klar borgehen zu wollen.

Ein Werd auf der Place de l'Opera in Paris, einem der verkehrsreichsten Punkte der Weltstadt, macht dort gewaltiges Aufsehen. Am 26. d. M. Morgens 11 Uhr, öffnete ein Mann in dem Augenblick, als vor dem Cafe de la Paix eine Wagenstauung entstand, den Schlag einer Dreifach und feuerte vier Schüsse hinein; es sah darin des Attentäters Frau mit ihrem Geliebten. Letzterer starb sofort; die erstere, ebenfalls von zwei Schüssen getroffen, wurde kaum lange leben. Sie war eben noch im Stande, auszusagen, daß sie ihr eheliches Heim wegen Mißhandlungen ihres Gatten verlassen habe, während ihrer letzten Niedertracht habe er sie mit Stockschlägen bestraft. Der Gatte sei bereits, ein Priester, stellt die Sachlage anders dar: er habe der Frau schon einmal vor zwei Jahren verziehen, jetzt aber einmal vor ihm selbst die Kinder geraubt, um nach dem Coiffeurgehilfen Blondin zusammenzulegen, sei jene Geld verdorben; was ihn indessen nicht hinderte, im Gewahrsam auf der Polizeistation mit Appetit zu frühstücken. Es scheint, daß die zahlreichen Freisprechungen von betrogenen Ehegatten, die sich ihr Recht mit dem Revolver geküßt haben, in Paris Schule machen.

Religiöser Wahnsinn hat in Datten bei Jork in der Niederlausitz eine ganze Familie ergriffen und zur Ermordung der Frau und Mutter, der Bäuerin Kalsche, geführt, sie wurde von ihren Angehörigen „zur Entföhnung“ getödtet. Der Tod der armen, selbst vom Terzin befangenen Frau ist durch deren fürchterlichen Scene daraufgegangenes langes Fasten beschleunigt worden. Was aber das treibende Motiv dieses für unsere Kultur tiefbedauerlichen Verbrechens gewesen, das hat Paul Kalsche, der Sohn des Opfers, bei seiner Vernehmung durch den Kreisarzt enthüllt. Auf dessen Frage, warum man Frau K. todtgeschlagen habe, berief sich der junge Mensch auf sein „Gebehtblatt Nr. 31“, in dem es heißt: „Gott ist Licht; darum hat er mit dem Sünden keine Gemeinschaft. Gott ist die Liebe; darum bietet er den Sündern Veröhnung an und streckt verlangend nach ihm die Arme aus. Gott ist Licht; darum ist ohne Muttergebien keine Vergebung der Sünden“. Hebräer 9, 8. 22) und fügte hinzu: „Die Mutter war vom Teufel besessen; den Teufel auszutreiben, mußte Mut fliehen. Ohne Mut keine Entföhnung! Ohne Entföhnung kein himmlisches Leben. Gott hat uns gerufen. Jetzt ist der Teufel von uns gegangen. Wir sind entföhnt und ziehen jetzt in den Himmel.“ Das erwähnte Gebehtblatt Nr. 31 ist, wie noch erwähnt sei, in Dillenberg verlegt und in Frankfurt a. M. gedruckt. Gestern (Freitag) hat auf Veranlassung des Kreisarztes die Ueberführung des Kalsche Vater, beider Söhne, der Tochter und der Waid, einer Schwester der todtten Frau Kalsche, in die Irrenanstalt zu Sorau u. A. stattgefunden. Sämtliche Personen waren gefesselt und wurden von sechs Mann eskortirt.

Madrid, 28. November. Eine steinreiche Dame Lemaur, die jüngst verstorben ist, hinterließ den Armen in Madrid beinahe eine halbe Million Pesetas. Diese sollten heute zur Vertheilung gelangen. Tausende und Abertausende stellten sich in der Arrietastraße ein vor dem Gebäude, in welchem die Vertheilung stattfinden sollte. Ganze Schaaren stürzten ins Gebäude hinein und zerbrachen Thüren und Treppengeländer. In der furchtbaren Unordnung erlitten viele Rippenbrüche und Quetschungen. Das weithin hörbare Geschrei ließ einen Augenblick glauben, ein Aufruhr sei ausgebrochen. 60 Schupleute hatten mit blanker Klinge Mähe, den Platz zu säubern. Ungehliche Kleidungsstücke und bedeckte die Wälder. Die Vertheilung soll nun praktischer organisiert werden.

Orts-Krankenkasse No. 26. Außerordentl. General-Versammlung am Sonntag, den 7. Dezember, Abends 8 Uhr, im Solale des Herrn Stabreit, Breiterstr. 11. Tagesordnung: Statuten-Änderung. Hierzu laden wir die Herren Vertreter hierdurch ein und eruchen um zahlreiches Erscheinen. Der Vorstand.

Bahn-Atelier von Joh. Kröger, 17, Hofmarktsstraße 17, neben Geletncky. Königlich Sachsen. Technikum Hainichen für Maschinen- u. Elektrotechnik. Praktikum 1. Masch. u. Elektrot. Staatl. Oberaufs. Progr. kostenfrei. Direktor: F. Bolt.

Cram für die Einj. Prüfung von E. Leggert. Vd. I. Physik 1,20, Vd. II. Math. Geogr. 0,60, Vd. III. Physik 1,60, Vd. IV. Literatur 1,20, Vd. V. Physik. u. politisch. Geogr. 2,00, Vd. VI. Geographie 0,20. Durch Buchhdlg. od. v. Verlag Gustav Voelckh, Magdeburg.

Neuere Nachrichten. Berlin, 30. November. Die Konventionen sind, wie die „Tägl. Rundschau“ erfahren haben, jetzt entfallen, falls ihre Urträge auf Erhöhung der Getreidezölle von der Regierung nicht acceptirt werden, den ganzen Entwurf abzulehnen.

Gestern Abend haben die Nationalliberalen und die Freisinnige Vereinigung ihre grundsätzliche Haltung gegenüber dem Zolltarifgesetz festgesetzt. — Der Reichstag wird voraussichtlich dem Reichstage schon am Montag oder Dienstag zugehen.

London, 30. November. Die Tochter des amerikanischen Millionärs Burd fiel auf der Jagd in Irland vom Pferde und war sofort eine Leiche.

Detroit, 30. November. Die Leiden der Opfer der Katastrophe sind nunmehr beendigt worden. Man berichtet, sämtliche Emigranten seien an Bord des französischen Dampfers „Champanne“ eingetroffen, mit der Absicht, sich nach San Francisco zu begeben.

Songkong, 30. November. In Tathau sind von den Boreen Proklamationen in den Straßen angehängen worden. Der französische Konsul, welcher hiervon benachrichtigt worden, hat sich sofort an den Bischof gewandt; derselbe versprach die nothwendigen Maßregeln zu treffen.

Telegraphische Depeschen. Wien, 30. November. Behufs Wiltierung der Arbeitslosigkeit hat der Minister des Innern an alle Landesesh Erlasse gerichtet, alle der behördlichen Genehmigung unterliegenden Bau-Projekte schleunigst zu bewilligen.

Monte Carlo, 30. November. Ein angeblich aus Deutschland zugereister elegant gekleideter Herr im Alter von 40 Jahren hat sich wegen großer Spielverluste erschossen.

London, 30. November. Der Rede des Handelsministers Ritchie und der gleichzeitig bekannt gewordenen Erneuerung Davets zum General-Inspektor der Burenreitkräfte wird in hiesigen informirten Kreisen große Bedeutung beigelegt und als Vorläufer für bevorstehende Friedensverhandlungen betrachtet.

Petersburg, 30. November. Durch eine große Feuersbrunst in Cudachan wurden 164 Wohnhäuser eingeeäschert. Man befürchtet, daß mehrere Menschen in den Flammen umgekommen sind.

Die Vergütung nach Abkommen bemessen, so ist die Stündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig, sie hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Monaten bemessen, so ist die Stündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig, sie hat spätestens am 15. des Monats zu erfolgen. Ist die Vergütung nach Vierteljahre oder längerer Zeiträume bemessen, so ist die Stündigung nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres und nur unter Einhaltung einer Stündigungsfrist von zwei Wochen zulässig. — Frau St. in C. Eine Klage wird in diesem Falle den erhofften Erfolg kaum haben, denn der Vater steht kraft der elterlichen Gewalt die Ausübung an dem Vermögen des Kindes zu. — Anna B. Der Ausspruch: „Wie Motten laßt der Glanz die Mädchen an“ ist von Byron. — N. D. Herr Prof. Mühl wurde am 4. September 1890 in die Schuldeputation gewählt an Stelle des damals zum Rath gewählten Herrn Dr. Dohrn. — M. D. Es besteht darin überhaupt kein Zwang, man kann eine Wahlabgabe umgittern lassen, aber man wird dazu durch keine Vorschrift angehalten. Die Ansicht des betreffenden Zeichenkommissars ist also irrig. — P. n. Die Patentchriften liegen hier nicht zur Einsicht aus, dieselben können jedoch bei der Post bestellt werden.

Am Vortheilhaftesten im Einkauf ist diejenige Waare, die als preiswerth und gut zu bezeichnen ist. Zuntz' Gebrannte Kaffees bieten der Hausfrau in beiden Beziehungen das empfehlenswerthe Produkt und gelten nach wie vor als vorzüglichste Marke. Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Die Auskunfts- u. Schimmelpfung in Stettin, Neffischlager, 22 (30 Bureau mit über 1000 Anzeigen, in America und Australien vertreten durch The Bradstreet Company), ertheilt nur lausmännliche Anstufte. Jahresbericht wird auf Verlangen portfrei angeandt.

Börsen-Berichte. Getreidepreis-Notirungen der Landwirtschaftskammer für Pommern. Am 30. November 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark: Stettin. Roggen 141,00 bis 144,00, Weizen 164,00 bis 167,00, Sommerweizen 166,00 bis —, Gerste 130,00 bis 134,00, Hafer 146,00 bis 150,00, Kartoffeln — bis —.

Plas Stettin. (Nach Ermittlung.) Roggen 141,00 bis —, Weizen 167,00 bis —, Sommerweizen 166,00 bis —, Gerste 130,00, Hafer 146,00, Kartoffeln — bis —.

Kolberg. Roggen 140,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln — bis —.

Neustettin. (Kornhausnotiz.) Roggen 144,00 bis —, Weizen 178,00 bis —, Gerste 144,00 bis —, Hafer 140,00 bis —, Kartoffeln — bis —.

Stolp. Roggen 140,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Kartoffeln — bis —.

Anklam. Roggen 139,00 bis —, Weizen — bis —, Gerste 133,00 bis —, Hafer 142,00 bis —, Kartoffeln — bis —.

Plas Greifswald. Roggen 139,00, Weizen —, Gerste 133,00, Hafer 142,00, Kartoffeln — bis —.

Straßund. Roggen 135,00 bis —, Weizen 165,00 bis —, Sommerweizen — bis —, Gerste 130,00 bis —, Hafer 137,00 bis —, Leinbrotter 90,00, Kartoffeln — bis —.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“. Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Dezember auf die einmal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 33 Pfg., mit Bringerlohn 50 Pfg. Die „Stettiner Zeitung“ wird bereits am Abend ausgegeben.

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“. Bekanntmachung. Bei der stattgehabten Auslosung der für 1901 zu entgehenden Kreisobligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden: I. u. II. Emission. Litt. A. Nr. 9, 23, 26, 45, 52, 76, 78, 106, 114, 123, 124, 261, 262, 263, 269, 293 über je 600 M.

III. Emission. Litt. A. Nr. 37, 41, 52 über je 600 M. B. Nr. 45 über 300 M.

Stettin, den 28. November 1901. Bekanntmachung. Die Lieferung und das Verlegen des Einlennt-Belages im Verwaltungsgebäude auf dem Hauptfriedhof an der Bahnhöfen Chaussee soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebots hierauf sind bis zum Freitag, den 6. Dezember 1901, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbureau im Rathhaus Zimmer 38 angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wobei sich die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verbindungsunterlagen sind ebendasselbst einzusehen oder gegen Einzahlung von 1,00 M. per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Nabezu 1800 fallsichtige Kranke unserer Pionsgemeinde hoffen auch zu diesem Weihnachtsfeste auf eine kleine Festgabe, und mit ihnen fast eben so viele elende und weit verwaite Kinderlein, Geit-strante und Heimathlose aus allen Ländern der Erde! (Gerade der Arbeitslosen und Heimathlosen sind in diesem Jahre sehr viel mehr als sonst, und haben wir unter neuen Welt im Wirtungsnoor um mehr als das doppelte begriffen müssen, um diesen unglücklichen Brod und Obdach gegen Arbeit gewährt zu können, bis bessere Zeiten kommen. Die Noth drückt uns besonders schwer.) Es bittet darum alle alten und neuen Freunde, eben so herzlich wie dringend, uns auch zu diesem Weihnachtsfeste den Tisch für unsere etwa 4000 lieben Weihnachtskinder zu decken; jede kleine Gabe, auch in natura, wird mit Freuden angenommen. Bethel v. Bielefeld, Weihnachts 1901. F. v. Rodelschwingh sen., Pastor.

Ortskrankenkasse 5 (für das Gastwirthsgewerbe). General-Versammlung am Dienstag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, im Restaurant A. Tatzke, Gützelstr. 56 (Nähe Verlinthor).

Stadt-Theater. Sonntag 7. Uebersicht. 1. Serie. 7. Uebersicht. 1. Serie. 7. Uebersicht. 1. Serie.

Der fliegende Holländer. Romanische Oper von M. Wagner. Die Macht d. Finsterniss. Dramenoper von Graf Leo Tolstoi. 58. Abon.-Vorst., II. Serie.

Fiachsmann als Erzieher. Er, sie und es. Lustspielnovität in 1 Akt von Roberto Bracco, deutsch von G. H. H. 59. Abon.-Vorst., III. Serie.

Bellevue-Theater. Sonntag Nachm. 3 1/2: Der Brautvater. Kleine Preise. 1. Uebersicht. 1. Serie. 7. Uebersicht. 1. Serie.

Fall Clemeceau. Schiller-Vorstellung. Wilhelm Tell. Schülertheater: I. Rang, I. Parquet 50 Pf., II. Parquet 40 Pf., III. Rang 30 Pf.

Heimath. Dienstag: Vorletztes Gattenspiel Reichenhofer. Fall Clemeceau. Die nächste Aufführung der „Nothen Noth“ findet Donnerstag, den 5. Dezember, statt.

Bock-Brauerei. Große Spezialitäten-Vorstellung. Heute Sonntag: Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr. Kaffeeöffnung 8 Uhr. Von heute ab: Neues Programm! In Begleitung der Familie ein Kind frei.

Vorausichtiges Wetter für Sonntag, den 1. Dezember 1901. Veränderlich, starker Wolkenszug mit Nieder- schlägen.

Südweine: Original-Flaschen-Füllungen garantirt reiner u. echter Port, Sherry, Madeira- und Malaga-Wein empfiehlt zu Original-Preisen. Julius Schmalz, Colonialw., Delicatessen- und Weinhandlung, Stettin, Friedrich-Carl-Str. 21.

Turnhalle (Grünstraße). Heute Sonntag, den 1. Dezember: 2 grosse Streich-Concerte der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. Direction H. Henrich, Agt. Musikdirigent. Nachm. Anfang 4 Uhr. Entree 35 Pf. incl. Abends 7 1/2 „ „ 30 „ „ Garderobe.

Stern-Säle. 20 Wilhelmstraße 20. Große Spezialitäten-Vorstellung. Gänzlich Neues Programm. Auftreten Künstler I. Ranges. Anfang 6 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 30 Pf.

Einladung zum Abonnement auf die

# Illustrirte Zeitung

Begründet 1843.

Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Geschäftsstelle der Illustrirten Zeitung in Leipzig  
Renditzschstrasse 1-7.

## Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Zur Anmeldung für die am  
**Mittwoch, den 11. December d. J.,**

stattfindende **Pfandbrief-Gläubiger-Versammlung** ist unsere Bank als Hinterlegungsstelle für die Pfandbriefe obigen Instituts eingesezt worden.

Da es im Interesse sämmtlicher Pfandbriefbesitzer liegt, daß diese Versammlung für alle Punkte der Tagesordnung beschlußfähig wird, so ersuchen wir um Einreichung der Pfandbriefe ohne Couponsbogen während unserer Cassa-Stunden zum Zwecke der Anmeldung oder Vertretung bis spätestens den 9. Dezember a. cr.

**Pommersche Depositenkasse und Wechselstube der Bank für Handel und Industrie**  
Hofmarkt 5.

Sieben erscheint als 74. Band der Grote'schen Sammlung:

### Victor Blüthgen: Gedichte.

Neue vermehrte Ausgabe mit Illustrationen von Robert Engels.

Elegant gebunden 4 Mark.

Berlin SW., Defianerstraße 18.

G. Grote'scher Verlag.

Wie Dr. med. Hahr vom

### Asthma

sich selbst und viele hunderte Patienten heilte, leidet unentgeltlich dessen Söhne.

Contag & Co., Leipzig.

Bei Drüsen, Soroform, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- u. Lungen-Krankheiten, altem Husten, für schwächliche, blausaussehende, blutarme Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit und breit bekannten, ärztlicherselbst viel verordneten

### Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

(Bestandtheile: 0,2 Eisenjodür in 100 Th. f. Leberthran) Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein u. milde, daher von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Letzter Jahresverbrauch circa 80.000 Flaschen, bester Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Danksgewinne darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für längeren Gebrauch profitlicher. Vor minderwerthigen Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken Stettins und der Vororte.

### Mehrere Hundert Weihnachtsbäume

(Kiefern) abzugeben.  
Dominium Barkenbrügge bei Arnswalde.

Ich empfehle aus meinem reichhaltigen und mit zahlreichen Neuheiten versehenen Lager:

### Portetresors

aus garantiert echtem Seehundleder, aus einem Stück und ohne Naht gearbeitet, enthaltend eine große weite Tasche für Couvert, vier kleinere Taschen, sowie besonderen Separatverschluß für Gold in fünf verschiedenen Größen (auch für Damen) zu 3,00, 3,50, 5,00, 5,50 und 6,00 Mk.

Das Dauerhafteste, was überhaupt in diesem Genre existirt.

Ferner neu: Portemonnaies aus bestem Saffianleder, ganz nach denselben so beliebt gewordenen Muster gearbeitet, gleichfalls außerordentlich haltbar zu 3,00, 4,00, 4,50 und 5,00 Mk.

Ferner neu: Portemonnaies aus echtem Zuchtenleder, ebenso gearbeitet, äußerst haltbar und elegant, besonders für Damen geeignet zu 3,00, 3,50, 5,00, 5,50 und 6,00 Mk.

Jedes dieser Portemonnaies ist, um Verwechslung mit minderwerthigen Fabrikaten vorzubringen, mit meiner Firma gekennp. Allein-Verkauf für Stettin und Vommern.

Portemonnaies in Rind- und Kalbleder in allen Größen und Façons, schwarz und farbig zu billigsten Preisen.

Damenportemonnaies in kleinen und langen Façons, billigste und bessere Waare.

Bentel, Doppelbentel, Sportbentel und Geldtäschchen.

### R. Grassmann,

Breitestr. 42,

Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Vermögen:  
271,212,209 Mk.

# VICTORIA ZU BERLIN.

Prämien- und Zinsen-Einnahme in 1900:  
71,370,693 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1900 Pol. über 852,127,498 Mk.  
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1900: 44,410,319 Mk.

**Lebens- und Kapital-Versicherung**  
mit Gewinnbetheiligung nach dem System der steigenden Dividenden.

**Unfall-Versicherung**  
mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbetheiligung.

Die Victoria ist die größte deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1900 erzielten Geschäftsgewinn von Mark 14,110,218 erhielten die mit Gewinn-antheil Versicherten Mark 13,374,928 zugewiesen.

**Volks-Versicherung**

Todesfall-Versicherung für Jedermann, ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlicher Prämienzahlung.

**Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Unglück-Versicherung.**

Weitere Auskunft ertheilen gern die Agenten der Gesellschaft und die Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20-21.

Goldene Medaillen.

Engros-Export.

Ehren-Preise.

# Herzog-Pianinos

werden von den größten Musik-Autoritäten den Fabrikaten der renomirtesten Weltfirmen gleichgestellt, sind aber im Verhältnis zu diesen wesentlich billiger.

An Klangschönheit, sowie Geschmack der Ausstattung und speziell der Dauerhaftigkeit, verdienen dieselben daher mit vollem Recht die Worte

**Non plus ultra.**

Bei 30jähriger Garantie empfiehlt dieselben unter den denkbar coulantesten Bedingungen von Mk. 425.- ab bis Mk. 1500.- in allen Größen und Stylarten

## Die Pianofortefabrik E. Herzog.

Gebrauchte Klaviere werden in Zahlung genommen. Verkaufsmagazin: Gr. Wollweberstrasse 30, I.  
Niederlagen in London, Riga, Magdeburg, Danzig, Königsberg, Dresden, Leipzig, Brandenburg a./H., Stolp u. Stargard

### Schweizer Uhren-Industrie.



Jetzt nur  
Mk 15

Früher  
Mk 25

Alle diese Uhren tragen sich wie Gold, sind der ewige Erfolg für die goldene Jugend und werden immer ihren Werth. Jede Uhr wird mit Uhrwerkzeugen der Fabrik abgeleitet. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15.- herabgesetzt (früher Mk. 25.-) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederriemen gratis. Hochlegante, moderne Electro-Gold-Reiten für Herren und Damen (auch Goldreiten) à 3.-, 5.-, 8.- und 12.- Mk. Jede nicht conventuelle Uhr wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko! Der Weltweit unserer Firma, sowie die täglich eintreffenden Bestellungen und Aufbestellungen bringen für die Wohlthätigkeit unserer Anstellung, Bestand gegen Nachnahme oder vorzeitige Geldeinlösung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versandhaus „Chronos“, Basel I (Schweiz). Briefe nach der Schweiz kosten 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

### Blau Dampfmaschinen, Kaiser Barbarossa-Kaffee, Edelweiss-Kaffee und Kaffeeschrot

aus der Fabrik von J. G. Weiss, hier, in den meisten Kolonialwaren-Geschäften zu haben, geben als Zusatz zum Kaffee ein billiges, bekömmliches und wohlschmeckendes Getränk, daher allen hiesigen Gassiranten bestens zu empfehlen.

## Flügel und Pianinos

in sehr grosser Auswahl und zu den verschiedensten Preisen empfiehlt das Pianoforte-Geschäft

### Franz Breeckow, Grosse Domstrasse 22.

Ganz besonders erlaube ich mir, auf die mit voller Berechtigung grosses Aufsehen erregenden Pianinos mit doppeltem Resonanzboden, „Patent Dr. Moser & Schultz“, wie auch auf die in meinem Lager befindlichen Ibach-Pianinos aufmerksam zu machen.

### Franz Breeckow, Grosse Domstrasse 22.

Grüne Ostseeheringe sowie grüne Sprotten versendet Direct vom Fangplatz billigt

Carl Delleske, Wesslinken bei Danzig.



### Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen

ein ganz vorzügliches Heilmittel haben, das diese Erkrankungen bei rationellem Gebrauch in kurz Zeit lindert u. beseitigt. Nur 85 Pfg. per Schachtel erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasser-Handlungen.

### Schweizer Cigarren.

Zunehmend nachbestellt worden. Von Kennern bevorzugte Marken:  
200 Edelweiss, hoch. Mk. 3,90  
200 Alpenrosen, „ „ 2,80  
200 Fortenland, „ „ 2,70  
200 Riepp-Cigarren „ „ 2,60  
200 Rio Grande „ „ 2,20  
Von 1000 Stück an franco. Bestellung gef. mit 10 Pfg. Postkarte. Winger, Fabriklager, Vostuyt (Schweiz).



Ich stopfe  
leht nur mit der vielfach  
prämiierten, in vielen  
Tadlerkreisen eingeführ-  
ten, sowie von  
vielen anderen  
herausragend  
Franz Bree-  
ckow ein-  
empfohl.  
Automatisch  
Stopp- und  
Reinigungs-  
Apparat  
„Nipp“,  
dem mit die-  
sem Apparat  
eine in-  
te-  
grante Spie-  
gel, alle in  
Handhabe  
vorzunehm-  
enden  
Reinigungs-  
arbeiten  
Leinwand u.  
ab mehr oder weniger  
schlecht, nicht  
wie gewöhnlich mit der  
herkömmlichen, 300-  
Schulterform  
mit diesen ganz  
selbständigen Appa-  
rate (kein Stüt-  
ment) leicht abzu-  
arbeiten. Preis in  
Arbeit und Umt. Anstellung  
nur 3 Mk. bei vorher-  
Einsendung Mk. 3,40  
franco Nachnahme Mk. 3,80.  
Verlangt  
durch Siegr. Feilth, BERLIN NW., Mittel-  
Strasse 22.

## Weihnachts-Geschenke!

300 Stück für 3 Mk.

1 pracht. vergold. Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 3jähr. Garantie, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, modernst. Damenring aus Platin, Hals- oder Haar- mit Patentverschluß, 1 eleg. Nadelstichmesser mit 2 Ringen, 1 eleg. Damenbroche (Stein), 1 Paar Ohrgehänge mit Smaragd-Perlen (sehr hübsch), 1 eleg. Gravirarmband (täuschend), 1 eleg. Garnitur Maniketten- und Brustknöpfe (Patent), 1 eleg. Taschentuchstempel (vel. Glas) mit Stein, 1 woblrich. Toilettenseife, 1 eleg. Gravirbentel, 35 engl. Gegenstände f. Correspondenzgebrauch, 250 Stück divers. Art, von 1. Hande gebrauchbar. Alle 300 St. mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem Internat. Exporthaus  
**M. B. Bravmann, Krakau.**  
Für die Verpackung wird rechnet

## Butter. Federn.

Naturbutter Ia 10 Pfd. Colli 6 Mk.  
Honig 4,50 Mk.  
1/2 Butter, 1/2 Honig 5 Mk.  
geschl. Gänse, Enten 10 Pfd. 4,50 Mk.  
Gänsefedern, bauneneich, schneeweiß  
1 Pfd. 1,50 Mk.  
Pflaumenmus 10 Pfd. 3 Mk.  
**Sam. Schechner,**  
Flusse i. Schles.

### 1 Südfruchtkorb

(als Geschenk pass.) enth. 1 H. Traubenrosinen, 1 H. Staudenmandeln, 1 H. Smirna Feigen, 1 Carton Marone, Datteln, 1 H. Colli, Datteln, 1 H. Neap. Pastinaken, 1 H. Wallnüsse u. ca. 18 Pfefferkörner u. Mandarinen (alles Ia. Qualität) M. 6.- fr.

### 1 Fischconservenkorb

enthaltend je 1 Dose Sardinen in Öl, Delicateste Serrano, Kromen-Sumner, Mat in Gelbe, geschälte Nordsee-Krabben, Appetit-Sild u. Anchovis M. 8,50 fr. Süsser Apfelsinen Post-Colli ca. 35 Stk., extra große ca. 24 Stk. M. 2,50 fr. Süsser Mandarinen in hübsch aufgemachten Stücken v. 50 Stk. (als Geschenk pass.) M. 2,50 fr. 10 H. Feigen Smyrna Feigen M. 4.- fr. 10 H. Pflaumen Tafel-Trauben M. 4,50 fr. 10 H. Feigen Ananas per Stk. 2-3 Mk. Ausführl. Preisliste gratis u. franco. Th. Schürmann, Verlanthaus, Hamburg 23.

## Keinen Bruch mehr!

2000 Mark Belohnung demjenigen, welcher beim Gebrauch meines Brustbandes ohne Feder - im Jahre 1901 mit 3 goldenen Medaillen und 3 höchsten Auszeichnungen „Preis vom Verdienste“ bekrönt - nicht von seinem Brustbande vollständig getrennt wird. Auf Anfrage Broschüre mit hundert Dankfälschungen gratis u. franco durch das

### Pharmaceutische Bureau, Balkenberg, Holland Nr. 58.

Für Deutschland: Ernst Maff, Drogerie, Dombühl Nr. 58.

### Privat-Kapitalisten!

Leset die „Neue Börsenzeitung“. Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 100. (\*)

### Heirats-Anzeige

600 reiche Partien a. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. Senden Sie nur Adresse „Reform“, Berlin 14.

### Wegen Todesfall

ist eine fremdliche Wohnung von 4 Stuben, Balkon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Januar zu vermieten. Birkenallee 23, 3 Tr. links. Besichtigung von 4-6 Uhr Nachmittag.

### Wilhelmstr. 20,

Eingang Stern, Gartenhaus 3 Tr., eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Entree zum 1. Januar 1902 an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. Preis 20 Mk. monatlich. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

### Stettiner „Wintergarten“

Inh.: Paul Schäfer. Gebaut aus Lava- und Tuffsteinen. Einzig in seiner Art. Besonders sehenswerth: Grotte, Alpe, Wasserfall. Feinste Beleuchtung, am Tage durch Lichter, Abends durch elektr. Licht. Eigene Lichtanlage. Granit-Beine und Werc. Küche bis 12 Uhr Nachts geöffnet. Speisen auch zu kleinen Preisen wie bisher. Louisenstr. 21.